

RUNDSCHREIBEN Februar 2011

1. Der nächste Stammtisch

findet am Dienstag, **dem 08. Februar 2011** statt.

Wir treffen uns um 18h00 im Stiefel und werden einen Blick zurück in die Geschichte des Baugeschehens werfen und u. a. erfahren, wie früher Auftraggeber und Auftragnehmer miteinander ausgekommen sind.

Der Historiker **Johannes Naumann** aus Lebach-Thalexweiler wird uns über das "**Bauhandwerk im 17. und 18. Jahrhundert in der Saarregion**" berichten.

2. Bericht zum Stammtisch vom 11. Januar 2011

Dr. Bernhard Wehlen bescherte uns eine launige, interessante und auf weitere Kunst des Karl Schmidt-Rottluff (1884-1976), Wegbereiter des Expressionismus und Mitbegründer der Künstlergruppe „Brücke“, neugierig machende Führung durch die „Landschaften und Stilleben“ betitelte Ausstellung im Saarland Museum.

Durch die Auswahl der Bilder wird der künstlerische Werdegang, die Intention des Künstlers, seinen persönlichen Blick auf die Natur wiederzugeben, nachvollziehbar. Seine zunächst noch impressionistischen Werke werden im Lauf der Zeit farbiger, expressiver, einfacher und geometrischer. Die hier gezeigten Motive sind vor allem Orte, die er auf zahlreichen Reisen gemalt hat, Wald-, Seen- und Küstenlandschaften, Ortsansichten und Stilleben, in Öl- und Aquarellmalerei. Schmidt-Rottluff malte jeden Tag im Freien, er beabsichtigte die Wiedergabe dessen, was er subjektiv wahrnahm und was ihn zum Malen drängte. 1884 als Karl Schmidt in Rottluff geboren, studierte er zunächst Architektur in Dresden, wo er 1906 mit seinen Kommilitonen Kirchner, Bleyl und Heckel die Künstlergruppe „Die Brücke“ gründete.

Die Teilnahme am ersten Weltkrieg war für sein künstlerisches Schaffen keine Zäsur, später wurde seine Kunst von den Nationalsozialisten als entartet betrachtet, er erhält Malverbot, bleibt dennoch in Dresden. Sein Spätwerk etwa ab Mitte der 20er Jahre ist weniger bekannt als sein Frühwerk und wird selten gezeigt. Diese Bilder verwirren, der Sinn der Motive lässt sich nicht immer belegen, die Perspektiven kippen, Farben verschmelzen, er spielte oft ein „rationales Fantasie-Spiel“ mit dem Betrachter, dahinter stand aber immer sein tiefes Empfinden für die Natur. Karl Schmidt-Rottluff zählt heute zu den wichtigsten Künstlern des Expressionismus, seine Bilder erzielen international Höchstpreise, er spielt in der gleichen „Liga“ wie Chagall oder Kandinsky.

3. Der übernächste Stammtisch

wird leider erst im Mai stattfinden, der Apriltermin entfällt.

Saarbrücken, den 01.02.2011

Glück auf!

Anne Lutz, Schriftführerin